

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 16 – 18. Oktober 2013 – an alle Haushalte



Begeistert von den Bergen

Zuzana Nosková aus Tschechien zu Gast bei Familie Rey. **3**

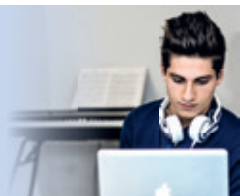
Das erste Schulhaus

Als das Schulgeld noch 20 Batzen betrug. **4**



Elektronische Musik

Jan Chavez begeistert als DJ. **11**



Mit dem Willen Berge versetzen

Sonia Gervilla, die mit ihrem Verein Kettlebell Lifting Schweiz diese antike Sportart anbietet, ist stolz auf ihre Bronzemedaille, die sie an der EM 2013 in Irland gewonnen hat.

Schon beim Eintreten in die speziell gestaltete Wohnung von Sonia Gervilla wird klar: Hier wohnt ein aussergewöhnlicher Mensch. Die Vierzigjährige, die seit anderthalb Jahren im Ballygebiet lebt, erzählt lebhaft aus ihrer spannenden Biographie.

In Winterthur aufgewachsen, legte sie in Frauenfeld die Wirtschaftsmatura ab, studierte in Fribourg Medizin, schloss aber letztendlich in Kreuzlingen das Lehramt ab. Dann unterrichtete sechs sie Jahre an Mittel- und Oberstufen im zehnten Schuljahr,

war auch in der Erwachsenenbildung tätig und bildete sich währenddessen zur diplomierten Schulpraxisberaterin und Supervisorin weiter. Zudem machte sie sich danach als Tauchlehrerin selbständig und führte während zwei Jahren im Tessin ihre Tauchschiule.

«Meine Passion ist das Vermitteln von Wissen und Fertigkeiten», erklärt sie. Zurück aus dem Tessin, arbeitet sie nun seit mehr als sieben Jahren als Partnerassistentin in einer Anwaltskanzlei und bildet sich im Fernstudium zur Betriebsökonomin aus.

Harmonische Sportart für jedermann

Eigentlich unsportlich, lernte Gervilla die antike Sportart im Januar 2012 in den USA als Fitness-Art kennen. Zurück in der Schweiz, genoss sie eine intensive Trainer-Ausbildung und gründete gemeinsam mit zwei anderen Frauen den Verein Kettlebell Lifting Schweiz. Sie bietet seitdem in Zürich-Seebach Kettlebell-Fitness- und spezifische Wettkampfttrainings an. «Das Training mit den Kettlebells fordert und fördert



Das Training mit dem Kettlebell braucht nicht viel Platz.



Sonia Gervilla gewinnt die Bronzemedaille an der IUKL-Europameisterschaft 2013 in Irland.

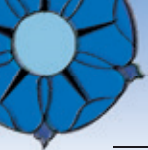
Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung

Raiffeisenbank Villmergen

mit Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf

RAIFFEISEN



Sonja Gervilla bietet in Zürich Kettleball-Trainings an.

sowohl körperliche und mentale Kraft wie auch Ausdauer», sagt sie. «Ob zur Gewichtsabnahme, zum Kraftaufbau oder zur Rehabilitation, es ist für alle geeignet – unabhängig von Alter, Geschlecht und Fitnessniveau.» Sie betreibt den Sport erst seit Juni 2012 wettkampfmässig und nimmt regelmässig an internationalen

Wettkämpfen teil. Noch im selben Jahr schaffte sie es, Vize-Weltmeisterin in ihrer Alterskategorie zu werden.

«Jerk» und «Snatch»

Kettlebells sind Kugeln mit Griffen, die man je nach Disziplin stösst (Jerk), reisst (Snatch) oder das Umsetzen und Stossen kom-

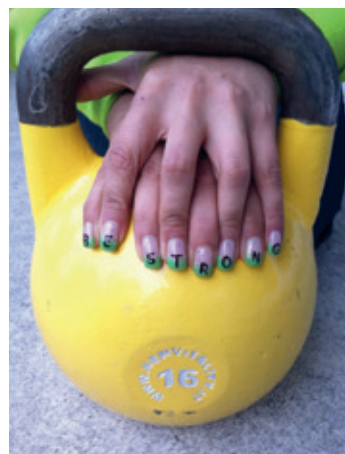
binert (Clean and Jerk oder auch Long Cycle genannt). «Beim Jerk und Long Cycle sind an den offiziellen Wettkämpfen zurzeit nur Männer zugelassen», erklärt Gervilla. Beim Snatchen geht es darum, die Kugel während zehn Minuten so oft wie möglich und mit nur einem Handwechsel zwischen den Beinen zu schwingen und dann mit einer effizienten Technik über den Kopf zu reissen.

Schweizer Meisterschaft mit Benefiz-Veranstaltung

Am 24. November treffen sich in Zürich-Seebach gegen 30 nationale und internationale Profi- und Amateursportler aus sieben Ländern in einem generationen- und kulturübergreifenden Anlass, der nicht zuletzt auch den Bekanntheitsgrad dieser Sportart in der Schweiz erhöhen soll.

Benefizanlass für Zanzibar

Auch diese zweite offene Meisterschaft ist als sportliche Bene-



Von den Zehenspitzen bis zu den Fingernägeln getreu ihrem Motto «Be strong!»



Würde auch am Oktoberfest eine gute Figur machen: Sonia Gervilla.

fizveranstaltung organisiert. Der Hilfsverein «Maisha Zanzibar» wird mit dem Erlös beim Bau von Trockentoiletten in Zanzibar unterstützt. «Aufgrund der fehlenden sanitären Einrichtungen an den öffentlichen Schulen besuchen viele Mädchen den Unterricht nicht. Nur wegen fehlender Toiletten verpassen dadurch viele die so wichtige Grundausbildung, können weder lesen noch schreiben und begeben sich so nicht selten durch frühe Eheschliessungen und zahlreichem Familien-nachwuchs in die Abhängigkeit ihrer Ehemänner. Bildung bedeutet Unabhängigkeit», erklärt die sympathische Sportlerin ihr Engagement. Zuschauer sind herzlich willkommen – bei freiem Eintritt.

Text: tl, Fotos: zg

Mehr Informationen unter www.kettlebell-lifting.ch

EP-WALFRA Computer

ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Computer, Multimedia, Games, PC Zubehör

Sofort-Hilfe?
0900 925 372

Dorfplatz 5
5612 Villmergen
056 622 48 47
info@walfra.ch
www.walfra.ch

- Netzwerke
- PC Zubehör
- Reparaturen
- Hard- und Software

Besuchen Sie
unsere Ausstellung





Begeistert von der Heimat auf Zeit

Zuzana Nosková aus Tschechien lebt als Austausch-Schülerin während drei Monaten bei Familie Rey in Villmergen und besucht die Kantonsschule in Wohlen. Ihr erstes Fazit über die neue Heimat: «Die Berge in der Schweiz sind wunderschön.»



Dieter, Zuzana, Sarah und Gisela Rey.



Zuzana auf der Fünf-Seen-Wanderung im Pizolgebiet.

Die Gastfamilie Rey ist sich einig: Schon nach drei Wochen gehört Zuzana zur Familie. «Sie ist eine reizende junge Frau, die sich unkompliziert in unser Familienleben einfügt», urteilt Gisela Rey. Auf die Idee, eine Austausch-Schülerin aufzunehmen, ist das Paar vor drei Jahren in der Confiserie Sprüngli in Zürich gekommen. Am Nebentisch sass eine Familie, die sich mit einer Studentin aus Kanada unterhielt und dem Villmerger Paar von der Bereicherung vorschwärmte. Die quirlige Mutter ist selber so grossgeworden. «Wir hatten immer Gäste mit Familienanschluss, und für unsere Tochter Sarah, die als Einzelkind aufwächst, ist es eine gute Erfahrung.»

Eine grosse Schwester

Die Erstklässlerin bewundert ihre Gastschwester und hat sie bereits

ins Herz geschlossen. «Wir machen Spiele zusammen, das ist lustig», strahlt die Kleine. «Nur schade, dass Zuzana an meinem Geburtstag im Dezember nicht mehr hier ist.»

Zuzana gefällt es gut in der Schweiz. Die 17-Jährige kommt aus Prag und möchte später Medizin studieren. Ihre Deutschlehrerin hat sie auf die Austausch-Möglichkeit aufmerksam gemacht. Über die Organisation AFS wurden die Details geregelt. «Es bestand nur noch die Möglichkeit, für drei Monate in ein fremdes Land zu reisen, ich wäre auch länger geblieben», sagt die sympathische Tschechin. In ihrer Heimat wohnt sie in einem Einfamilienhaus in der Nähe vom Wald und gelangt dank der nahegelegenen U-Bahn schnell ins Stadtzentrum und zur Schule. Dem

Unterricht an der Kanti Wohlen, wo sie einer zweiten Klasse zugeordnet wurde, kann sie gut folgen. Sie besuchte in Prag drei Jahre lang eine internationale Schule mit deutschsprachigem Unterricht. «Schweizerdeutsch verstehe ich nicht gut, aber einzelne Wörter habe ich bereits aufgeschnappt», schmunzelt sie.

Grosse Unterschiede bei den Schulen

Zwischen den Schulen der Schweiz und Tschechien herrschen grosse Unterschiede. Hier werde viel mehr Unterrichtsstoff schriftlich abgegeben, während die Schüler in Prag sich alles Wichtige notieren müssen. Auch der Wohlstand fällt Zuzana auf: Computer und Beamer in allen Klassenzimmern, die Lehrpersonen mit Laptops. «Das gibt es bei

uns nicht, Lehrer sind in Tschechien furchtbar schlecht bezahlt», erzählt sie. In ihrer Freizeit betreibt Zuzana Aikido, fährt Kanu oder im Winter Ski und Snowboard und gern und viel Velo. Mit ihrer Gastfamilie hat sie bereits einige Wanderungen unternommen und letztes Wochenende am Hallwilersee-Lauf teilgenommen. «Wir wollen Zuzana die Schweiz zeigen und merken dabei selber, wie schön wir es haben», sagt Dieter Rey. Auf dem Programm standen schon Stadtführungen und Spezialitäten-Restaurants in Luzern oder Bern, Ausflüge auf den Hasliberg oder auch in den Europapark. Und gespannt sind Reys jetzt schon auf das gemeinsame Kochen, wenn Knödel mit Rindfleisch an einer Gemüsesauce auf dem Menüplan stehen.

Text: tl, Bilder: tl, zg



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gwv.ch
www.gwv.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**





Von Fleiss oder Unfleiss

Die Umgestaltung des Löwen-Areals an der Oberdorfstrasse gibt die Gelegenheit, in den Geschichtsbüchern zu blättern. Der Bericht von Otto Walti (diese und nächste Ausgabe) basiert auf einem Zeitungsartikel von Walter Sprüngli aus dem Jahre 1981 in der damaligen Dorfzeitung «Freiämter Nachrichten».

Im Jahre 1981 wurde die altehrwürdige Kaplanei St. Michael – es handelte sich um ein über 300 Jahre altes Gebäude – abgebrochen. Zuvor war sie von der katholischen Kirchgemeinde gegen eine Parzelle an der Kirchgasse abgetauscht worden. Der Einwohnergemeinde Villmergen als neue Besitzerin war das Gebäude zur Verbesserung der Verkehrssituation willkommen; im Gegenzug erhielt die Kirchgemeinde das notwendige Land für den Bau des heutigen Kirchgemeindehauses. Als Ersatz für die alte Kaplan-Wohnung neben dem Gasthof Löwen wurden auf der Terrasse des neuen Kirchgemeindehauses Ersatz-Wohnräume für den Kaplan der St. Michaelspfund vorgesehen.

18 Batzen im Monat

Die alte Kaplanei neben dem Gasthof Löwen hatte von 1809 bis 1843 als erstes Schulhaus gute Dienste geleistet. Darüber ist in der Schulchronik von Engelbert Rothlin (1946 verfasst) Folgendes zu lesen:

«Im Jahre 1807 wurde auf »bittliches Gesuch« der Gemeinde Villmergen beim bischöflichen Ordinariat in Konstanz, dem jeweiligen Kaplan zu St. Michael die »Obere Schule« überbunden, gegen eine Entschädigung von 100 Franken jährlich und einem monatlichen Schulgeld von 18 bis

20 Batzen von den Eltern eines Kindes, das ausser der gewöhnlichen Schulzeit noch einen besonderen Unterricht geniessen wollte, welchen Unterricht der jeweilige Kaplan auf Begehren zu erteilen gehalten war». Gleichzeitig wurde die Gemeinde Villmergen verpflichtet, in der Kaplanei zwei geräumige Zimmer als »Schulstuben, der Wohnung des Kaplans unbeschadet« einzurichten.

Alles genau aufgezeichnet

Im Jahre 1807 wurde von Lehrer Johann Baptist Wey eine Schulchronik angefangen, wie es die Schulordnung von 1805 vorschrieb. Auf dem Titelblatt heisst es folgendermassen:

Schulchronik der Gemeinde Villmergen und Hilfikon, worin alle schulpflichtigen Kinder für die Winter-, Repetier- und Sommerschule verzeichnet sind.

In dieser Chronik wurden die folgenden Rubriken geführt:

1. Namen der Schüler

2. Jahr des Alters gemäss Taufbuch der Pfarrei, des bisherigen Schulbesuchs und Alter, in dem der Schüler die Schule begonnen hat.

3. Des Schülers a. Sitte b. Fähigkeit c. Kenntnis der Lehrgegen-



Das Löwenareal, wie es sich Anfangs des 20. Jahrhunderts präsentiert hat.

stände, die da waren: Religion, Buchstabenkenntnis, Buchstabieren, Lesen, Auswendiglernen, Schreiben, Rechtschreiben, Rechnen

4. Vorjähriger Fleiss oder Unfleiss

5. Eltern der Schüler: reich, mittelmässig oder arm. Dieser Vermögenszensus hatte Einfluss auf die Höhe des Schulgeldes.

6. Zensuren Diese wurden abgegeben mit gut - mittel - schlecht. Die erste Klasse umfasste alle Altersstufen vom 6. bis zum 15. Altersjahr mit dem ersten bis vierten Jahr des Schulbesuchs. Diese Klasse, ebenso die zweite, erhielt nur Noten in den Fächern Religi-

on, Buchstabenkenntnis und Buchstabieren. In der dritten Klasse wurden alle Schüler im Lesen zensuriert, die Mehrzahl noch im Auswendiglernen und Schreiben und Rechnen.

Verschiedenartige Nutzungen

Die Repetierschule an Sonn- und Feiertagen wurde im Jahre 1807 von 17 Knaben, darunter einem von Hilfikon, besucht, die Winterschule im gleichen Jahr von 87 Knaben in drei Klassen, darunter zwölf von Hilfikon.

Im Teil zwei in der nächsten Ausgabe geht es um die verschiedenartige Nutzung der Kaplanei sowie um die Kapläne, die in St. Michel wirkten.

Text: zg, Bild: Archiv Bättig



BERG-APOTHEKE

Dr. Rudolf Jost

5612 Villmergen

Im Dienst Ihrer Gesundheit! Hilfsbereit und zuverlässig!

www.bergapotheke.ch



Faustball ist ein entspannter Sport

Am Grosshallen-Turnier bereiteten sich sechs Teams aus der 1. und 2. Liga auf die Wintermeisterschaft vor, welche im November beginnt. Die Villmerger präsentierten dabei stolz ihr neues Dress, gesponsert von der Raiffeisenbank.

«Unser Turnier ist begehrt, da in unserer Region nicht viele Clubs über die Möglichkeit verfügen, in grossen Hallen zu spielen», erklärt Marcel Meyer, welcher den Anlass organisiert hat. Selber langjähriger Faustballer, musste er aus gesundheitlichen Gründen mit dem Aktivsport aufhören und hilft seither bei den Turnieren mit. Früher amtierte er auch lange Zeit als Spielleiter. Die Wintersaison sei nur eine Überbrückung, Faustball gilt als Freiluft-Sport. Die Regeln sind ähnlich, aber nicht gleich wie im Volleyball. In der Grosshalle wird in der 1. und 2. Liga auf 40x20 Metern grossen Feldern gespielt, die Mannschaften treten mit je fünf Spielern an.

Zwei 2. Ligateams aus Villmergen nehmen an der Grosshallen-Meisterschaft teil, die 3. Liga sowie die Seniorenmannschaft treten zur Kleinhallen-Meisterschaft an; beides wird in Turnierform ausgetragen.

Nach ihren Einsätzen erholen sich die Sportler in der kleinen Festbeiz, die Patrick Eicher führt. «Rauchwurstli, Wienerli und vor allem die Schwarzwälder-Torte nach Geheimrezept sind begehrt», schmunzelt Eicher.

Ein technisch anspruchsvoller Sport

Nachdem er sich während seiner Fussballkarriere acht Mal die Kniescheibe ausgerenkt hatte



Stehend v.l.n.r.: Christian Stutz von Sponsor Raiffeisenbank, Cristina Cavin, Marku, Schmid, Daniel Meyer, Marcel Bégué, Stefan Hürzeler, Eric Hilfiker, Daniel Frutiger, Philipp Döbeli, Manuela Meier, Raiffeisenbank
Vorne v.l.n.r.: Harry Sommerhalder, Christoph Rüttimann, Thomas Meier, Patrik Eicher, Stephan Hilfiker, Mario Cuvellio, Bruno Cavin

und zwei Operationen über sich ergehen lassen musste, wechselte Christoph Meyer vor sieben Jahren zum Faustball. «Die Verletzungsgefahr ist hier viel kleiner, da es keine Zweikämpfe gibt», sagt er. Obwohl er nach dem Hallenturnier bestimmt hinken werde, wie er anfügt. Der 27-Jährige schätzt die anspruchsvolle Technik seines Sports. «Faustball ist schwieriger, als es aussieht», urteilt er. Er amtiert als Angreifer im Team, das heisst, er kriegt die Bälle schön serviert, damit er am Netz punkten kann.

Die Positionen im Faustball sind fest zugeteilt, es gibt keine Röchaden. Das Fanionteam der Villmerger spielt seit 2005 in der 1. Liga, 2007 gar eine Saison in der Nationalliga B.

Nachwuchs gesucht

Faustball ist eine Randsportart, welche mit Nachwuchsproblemen kämpft. Alle Interessierten ab ungefähr zehn Jahren, die sich für diesen Teamsport interessieren, sind jederzeit herzlich willkommen, bei einem Training vorbeizuschauen. Die Faustballer

treffen sich donnerstags von 20 bis 22 Uhr in den Hallen B und C beim Schulhaus Hof.

Vorschau auf die Heimspiele der Hallen-Meisterschaft:

2. Liga: Samstag, 16. November und 14. Dezember 2013 sowie 15. Februar 2014, jeweils ab 11.30 Uhr.

3. Liga: Donnerstag, 14. November 2013 ab 19.30 Uhr.

Senioren: Donnerstag, 30. Januar 2014 ab 19.30 Uhr

Natürlich alle mit Festwirtschaft.

Text und Bild: tl

Faszination Eisenbahn®

Innovativer Modelleisenbahnverein
in 5605 Dottikon AG sucht aufgestellte
Aktivmitglieder für den Ausbau ihrer grossen
Gartenbahnanlage Spur G
(Auch für Interessenten ohne Vorkenntnisse)

Tel. 056 610 52 52
www.faszination-eisenbahn.ch

isskanal.ch

**Durchblick in
Ihrem Kanalnetz**
24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

Ein Zusammenschluss von ISS Notter Kanalservice AG und ISS Jakober AG



Für die Freunde der Blasmusik

Die Blaskapelle Rietenberg lädt gemeinsam mit der Freudenberger Blaskapelle aus Merenschwand am Samstag, 26. Oktober, 20 Uhr zum Konzert ins Kirchgemeindehaus.

Böhmische und Mährische Blasmusik stehen im Mittelpunkt des Konzertes, zu dem die Villmerger Blaskapelle Rietenberg einlädt. Gemeinsam mit der Freudenberger

Blaskapelle aus Merenschwand werden die beiden Formationen ihr Publikum im Kirchgemeindehaus mit schmissiger Blasmusik unterhalten.

Türöffnung und Nachtessen sind um 19 Uhr, in der Pause unterhält ein spannendes Schätzspiel das Publikum im Kirchgemeindehaus.

Text und Bild: zg



Blaskapelle Rietenberg.

Publireportage

2500 Stunden an der eigenen Drehorgel gearbeitet

Hans-Ruedi Schmid ist nicht nur Schreinermeister, sondern auch begeisterter Drehorgelbauer. Er hat sich eine eigene Konzertorgel gebaut.

Seine Liebe zur Drehorgel entdeckte der Villmerger Schreinermeister bei der Arbeit. 1978 übernahm er die Schreinerei von Zeno Müller, der Klavierstühle herstellte. Diese Stühle lieferte Schmid unter anderem auch dem Klavier- und Drehorgelbauer Theo Heiniger in Luzern. In diesem Musikhaus stand eine Drehorgel. Der musikbegeisterte Schreiner durfte das Instrument spielen. Das Feuer war entfacht: «Mich faszinierte die Technik dieser Instrumente und die Idee, eine solche Orgel selber zu bauen», erzählt er. Erst aber kaufte er sich eine eigene Orgel. «Ich habe sie einige Male auseinandergenommen und wieder zusammengebaut, um die Funktionsweise zu verstehen», berichtet er. Bald schon verfügte der Villmerger Schreinermeister über ein grosses Fachwissen, so dass er

eine eigene Orgel bauen konnte. Zwei Jahre nahm die Planungsphase in Anspruch. Von 2001 bis 2003 folgte der Bau der Orgel. Eine 45-er-Konzertorgel entstand unter seinen Händen. Die Zahl 45 bezieht sich auf das zur Steuerung nötige Lochband. Die Drehorgel verfügt über 45 Tonlagen. Seine Orgel hat 106 Pfeifen und acht Register, fünf davon sind schaltbar. Der Bau der Konzertorgel mit klassischem Repertoire erwies sich als echte Herausforderung, die nur Dank Präzisionsarbeit gelang und etwa 2500 Arbeitsstunden erforderte. Ohne saubere Planung ging nichts. Das Klangbild ist entscheidend. Für einen optimalen Klang ist altes Massivholz (feinjährige Fichte, Eiche und Nussbaum) von Vorteil. Zudem dürfen so wenig wie möglich Teile am Gehäuse befestigt werden, damit sich der Resonan-



Von A bis Z selber gemacht: Hans-Ruedi Schmid's Drehorgel.

körper entfalten kann. Die Orgelpfeifen werden aus feinjährigem Fichten- und Birnbaumholz angefertigt. Endlich konnte die Orgel gespielt werden. Dazu braucht es

Gefühl, und beim Drehen muss man auf den Takt der Musik achten. Hören kann man die Orgel an verschiedenen Drehorgel-Treffen.

Text: nw, Bild: zg

Publireportage

Für harmonisch gestaltete Lebensräume

Das renommierte Unternehmen Gartenbau Nübling bietet von der Planung über die Neu- und Umgestaltung sowie der richtigen Pflege individuelle Lösungen an, um sich in seinem Garten rundum wohl zu fühlen.



Naturgärten sind Wohlfühl-Oasen.

Wer sehnt sich bei all der Hektik nicht nach einer Insel der Ruhe

und Entspannung? Naturgärten sind Wohlfühl-Oasen. Ganz gleich, wie Sie Ihrem grünen Refugium zu neuem Schwung verhelphen wollen – wichtig ist, dass der Rahmen stimmt. Nutzen Sie deshalb die Fachkompetenz von Gartenbau Nübling. Bei einem ersten Beratungsgespräch vor Ort wird alles mit der Landschaftsarchitektin Fabienne

Nübling erörtert, um ein Bild Ihres zukünftigen Gartens zu erstellen. Die Liebe zur Natur, Fantasie, gestalterische Kreativität und handwerkliches Können sind Voraussetzungen, um optimale Ergebnisse zu erzielen und zeichnen Gartenbau Nübling aus. Lassen Sie sich inspirieren und kontaktieren Sie uns direkt. Wir freuen uns und geben Ihnen ger-

ne weitere, unverbindliche Auskünfte.

Text und Bild: zg

Gartenbau Nübling

Fabienne Nübling
Landschaftsarchitektin FH
Heinz Nübling
Rigacherweg 40, 5612 Villmergen
Telefon 056 622 32 70
info@nuebling.ch
www.nuebling.ch



«Gratis zum Mitnehmen»

Am Sonntag, 20. Oktober, um 11 Uhr lädt der Kulturkreis Villmergen zur Matinée mit Philipp Galizia.

Zu Gast im katholischen Kirchgemeindehaus ist der aus Muri stammende und bestens bekannte Philipp Galizia mit seinem Stück «Gratis zum Mitnehmen». Ralph hat kurz nach der Trennung von seiner Frau und nachdem ihm die Arbeitsstelle gekündigt wurde, sein Haus verlassen und sich an die Strasse gestellt. Mit dabei sein Kontrabass und das Schild «Gratis zum Mitnehmen». Und jetzt erzählt Ralph, was er auf seiner Reise erlebte. Er erzählt und singt von kleinen Abenteuern und grossen Momenten, von freundlichen Tieren und verrückten Menschen. Ein «Roadmovie», das alle begeistern wird. Wenn Philipp Galizia erzählt, dann bringt er nicht nur die feinen Saiten seines Kontrabasses zum Schwingen, sondern er bewirkt



«Ralph» will mitgenommen werden.

auch, dass im Publikum die Antennen fürs Zwischenmenschliche auf Empfang gestellt werden.

Text und Bild: zg

Bildbearbeitung und Fotobuch leicht gemacht

Die Pro Senectute bietet zwei Kurse an, in denen man lernt, wie ein Fotobuch erstellt und Bilder digital bearbeitet werden.

Die Pro Senectute führt einen dreiteiligen Spezialkurs für Fotobücher durch. Es hat noch wenige freie Plätze. Der Kurs findet jeweils Donnerstagnachmittag, 14., 21. und 28. November, von 13.45 bis 16 Uhr statt. Man sollte eigene Fotos auf einem USB-Stick oder auf CD in den Kurs mitbringen. Dieser Kurs eignet sich für Leute ab 60 Jahren mit Basiskurs oder entsprechenden Kenntnissen, vor allem im Umgang mit dem Internet. Anmeldeschluss ist Ende Oktober.

Digitale Bildbearbeitung

Pro Senectute führt von Dienstag, 29. Oktober bis 26. November, jeweils von 13.45 bis 16 Uhr

einen sechsteiligen Kurs «Digitale Bildbearbeitung» mit Kursleiterin Claudine Bouilloux durch. Man lernt Fotos organisieren, Fotos wiederfinden, Fotos verwalten, Fotos präsentieren, Fotos bearbeiten und Fotos mit Freunden teilen.

Voraussetzung für Kursteilnehmer sind Grundkenntnisse in der PC-Benützung. Anmeldeschluss ist der 19. Oktober.

Text: zg

Informationen und Anmeldung

Pro Senectute
Paul Walser-Weg 8
5610 Wohlen
Telefon 056 622 75 12
www.ag.pro-senectute.ch

Publireportage

Du kannst ein Haus kaufen, aber kein Zuhause



Richtig eingesetzt, schaffen Licht und Farbe ein Zuhause, das die emotionalen und funktionalen Bedürfnisse stillt.

Heute bedeutet ein Zuhause weit mehr als Schutz und Unterkunft. Wir richten es zwar so ein, dass es diese Notwendigkeiten erfüllt.



So richtig zu Hause fühlt man sich aber mit Faktoren wie Wohlfühlgefühl, Geborgenheit etc. Man kann dies auf vielerlei Arten tun. Licht und Farbe, die beiden Faktoren, die uns auch in der freien Natur umgeben, können unseren Lebensraum grundlegend verändern. Sie beeinflussen die Energie, die Stimmung und die Be-

haglichkeit. Richtig eingesetzt, schaffen Licht und Farbe ein Zuhause, das die emotionalen und funktionalen Bedürfnisse stillt, um sich wirklich zu Hause zu fühlen.

Text und Bilder: zg

Maler Steinmann hilft Ihnen gern mit Beratung und Umsetzung Ihrer Wünsche.

Mo OPTIK
Ihr Wohler Optiker
MARANTA & RENCKLY
Bahnhofstrasse 6 / 5610 Wohlen
056 618 80 18 / info@maranta-renckly.ch

**Bei trockenen Augen:
Augencheck mit
Tränenfilmanalyse!**

Bestattungsinstitut KOCH

5610 Wohlen und Umgebung, Rummelstrasse 1
Telefon **056 622 13 60**
www.bestattungsinstitut-koch.ch, koch@bestattungsinstitut-koch.ch

BestatterInnen mit eidg. Fachausweis
Organisation von Bestattungen im In- und ins Ausland, 24-Stunden-Dienst,
Bestattungsvorsorge, Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste



Spaghetti für einen guten Zweck

Der evangelisch-reformierte Gemeindeverein lädt am Samstag, 26. Oktober ab 18 Uhr in die Mehrzweckhalle zum 17. ökumenischen Spaghetti-Plausch ein.

Die Benefizveranstaltung wird zugunsten der Stiftung Wendepunkt organisiert. Der Erlös wird einen Beitrag an ein neues Gebäude leisten. Für die kleinsten

Besucher steht eine betreute Kinderecke zur Verfügung. Es gibt auch Spielmöglichkeiten für Jugendliche. Kinder unter sechs Jahren essen gratis Spaghetti. *Text: zg*

Reimen und Versli schmieden

Die Dorfbibliothek lädt Eltern und deren Kleinkinder zum Verslimorgen in die Bibliothek ein.

Eine Leseanimatorin zeigt am Montag, 21. Oktober um 9.30 Uhr in der Dorfbibliothek, wie man sein Kind mit Versen, Fingerspielen und Geschichten auf Mundart in seinem Spracherwerb unterstützen kann. Die Dorfbibliothek Villmergen lädt Eltern und ihre Kleinkinder (von ungefähr 1

Jahr bis 3 Jahre) zu dieser Buchstart-Veranstaltung ein. Sie dauert ungefähr eine halbe Stunde. Nachher hat man die Gelegenheit, Medien auszusuchen und mit andern Müttern oder Vätern gemütlich einen Kaffee zu trinken. Eine Anmeldung ist nicht nötig. *Text: zg*

Anstossen, feiern und Geschichten hören

Die Dorfbibliothek feiert das 20-Jährige. Grund genug, mit einem Apéro und Geschichten von Jörg Meier zu feiern.

Die Dorfbibliothek Villmergen feiert am 26. Oktober das 20-jährige Bestehen. Das Jubiläum soll mit der Bevölkerung und allen Interessierten mit einer Feier begangen werden. Am Jubiläumstag ist die Bibliothek ab 10 Uhr offen für alle. Ab 11.30 Uhr wird ein Apéro serviert und die Gewinn-

ner des vorangegangenen Wettbewerbs werden gezogen. Um 13 Uhr gibt es in der Aula «Buch- und Bauchgeschichten», gefunden und erfunden von Jörg Meier, bekannt durch die Meiereien in der Aargauer Zeitung. Die ganze Bevölkerung ist zu diesem Jubiläum eingeladen. *Text: zg*

Gruselvergnügen im Wald

Morgen Samstag geht es mit der Jubla auf die Geisterbahn

Die Jubla freut sich auf viele Unerschrockene jeden Alters, die sich morgen auf die Geisterbahn im Bergmättli wagen. Treffpunkt: 19.30 Uhr beim Pfarreiheim. Nach dem Schreckparcours wer-

den die strapazierten Nerven bei einem Grillplausch gepflegt. Kleine Kinder dürfen nur in Begleitung Erwachsener teilnehmen. Auskünfte erteilt Silvio Wirth unter 079 565 84 16. *Text: zg*

Neueröffnung

Lebenshilfe für Ihr Kind

Andrea Mäder betreut seit März Kinder und Jugendliche



Andrea Mäder in ihrer Praxis.

Immer mehr Kinder und Jugendliche stehen unter Druck, sei es in

der Schule, Sport, Freizeit und auch unter den Kollegen. So sind sie mit sich und ihrem Umfeld überfordert und stehen täglich unter Strom.

Andrea Mäder will mit ihrer Praxis Kindern und Eltern eine Lösung bieten: «Das Angebot in diesem Bereich ist in der Schweiz noch klein. Es gibt zwar Kinder- und Jugendpsychiater. Aber vor diesem Schritt schrecken viele zu-

rück», so Mäder. Mit dem Kinder- und Jugendcoaching IPE, so die genaue Bezeichnung, möchte sie Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu ihren Zielen begleiten und unterstützen, ihr Potenzial zu entdecken und Selbstvertrauen zu entwickeln. «Der Übertritt von der Primarschule zur Oberstufe zum Beispiel ist für viele ein grosser Schritt. Kommt noch die Pubertät hinzu, kann das Stress aus-

lösen», erklärt sie eine häufige Situation, bei der ihre Hilfe gefragt ist. Zurzeit lässt sich Andrea Mäder zur psychologischen Beraterin ausbilden. Ihr Ziel ist es, eine komplette Familienberatung anbieten zu können. *Text und Bild: sd*

Andrea Mäder Coaching
Bahnhofstr. 66, 5605 Dottikon
Tel. 079 744 45 38
www.kids-coach.ch
andrea@kids-coach.ch



Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt: Weil wir wissen, dass nur zufriedene Kunden treue Kunden sind.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen
Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99



Publireportage

Gemeindewerke Villmergen – Elektroinstallationen mit Power

Seit gut fünfzig Jahren bietet die Elektroinstallations-Abteilung der Gemeindewerke Villmergen ihre Dienstleistungen an.

Aktuell arbeiten fünf Elektroinstallateure, zwei Lernende und drei Personen in Leitung, Planung und Ausführung an der Bachstrasse 48 in Villmergen. «Die acht Angestellten – ohne die beiden Elektroinstallateure in Ausbildung – blicken dabei auf nicht weniger als 130 Dienstjahre zurück», sagt Martin Hössli, Betriebsleiter der GWV. «Viele technische Fortschritte wurden mitgeprägt. Aufgrund des digitalen Zeitalters werden sich die Elektroinstallationen sowie die zu vernetzenden Geräte und Anlagen auch in Zukunft stark weiterentwickeln.»

Michael Hundt, Leiter der Elektroinstallation der GWV, führt aus: «Unser Kundenkreis ist bunt gemischt. Industrielle und gewerbliche Betriebe wechseln sich mit Privathaushalten, Neubauten mit Umbauten ab. Die grosse Breite unserer Dienstleistungspalette garantiert gleichzeitig, dass wir die immer schnelleren Entwicklungen mitmachen.»

Die Kernkompetenzen der GWV-Elektroinstallationen sind moderne und intelligente Gebäudetechnik, Kommunikationsanlagen, Installationstechnik sowie Services im Elektroumfeld. Die Gebäudetechnik für das Arbeits- wie auch das Wohnumfeld beinhaltet vom Gebäudeleitsystem über die Gegensprechanlage bis zum Brand- und Einbruchsschutz alles, was der Kunde wünscht. Hundt führt aus, dass im Kommunikationsbereich die ganze Palette vom konventionellen analogen Telefon über Voice over IP bis hin zu Netzwerken nach Mass und Multimediaeinrichtungen angeboten, installiert und betreut wird.

«Wir projektieren und planen Neu- wie auch Umbauten» sagt Michael Hundt. «Zusammen mit der Umsetzung der Licht- und Steckdoseninstallationen erhält der Kunde bei uns alles aus einer Hand. Somit können wir für dauerhafte Sicherheit und Zuverlässigkeit garantieren. Dies schliesst auch die kompetente Beratung



Die Mitarbeiter der Gemeindewerke, v.l.n.r.: Simon Zemp, Marco Simoniello, Thomas Burkard, Michael Hundt (Leiter EI), Andre Bleichmann, Alessandro Leiser, Luigi Ferrara, Steve Ejims, Beat Moos, Martin Hössli (Betriebsleiter).

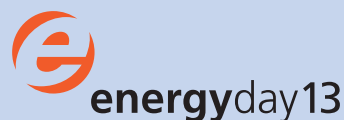
bei Photovoltaikanlagen mit ein. Zusätzlich bieten wir qualitativ hochwertige und energieeffiziente Marken-Haushaltgeräte zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis inklusive Austauschservice an.»

Für die Industrie, das Gewerbe und die Privathaushalte bietet man auch einen umfangreichen Reparatur- und Unterhaltsservice an. Der 24-Stunden-Störungsservice mit kurzen Reaktionszeiten während 365 Tagen rundet die Dienstleistungen der Elektroinstallationen der GWV ab.

Die Gemeindewerke erreicht man während den Geschäftszeiten unter 056 619 70 19, im Internet unter www.gwv.ch, der 24-Stunden-Störungsservice ist unter 056 622 10 23 erreichbar.

Text: zg, Bild: sd

«Es werde LED» – Energyday bei den Gemeindewerken am Freitag, 25. Oktober



Eigentlich möchte jeder Strom sparen, aber nur wenige setzen ihren Vorsatz auch in Taten um. Der Energyday vom 25. Oktober ist die Gelegenheit, selber etwas für das Energiesparen zu unternehmen. Die Gemeindewerke unterstützen den nationalen Energyday der Energie-Agentur-Elektrogeräte und dem Bundesamt für Energie mit einer 2 für 1 Aktion von

einem LED-Leuchtmittel. Die Gemeindewerke bieten mit dem in dieser Ausgabe beiliegenden Flyer ein Doppelpack von einer topmodernen 6-Watt-LED-Leuchtmittel für 17.90 Franken an. Obwohl der Preis immer noch höher ist als für Energiespar- oder Halogen-glühlampen, lohnt sich die Investition, denn die LED verbraucht 80 Prozent weniger Strom. Einlösbar ist der Coupon am 25. Oktober bei der GWV an der Bachstrasse 48 in Villmergen durchgehend von 7 bis 19 Uhr.



Nisthöhlenkontrolle und ein Vortrag

Am Samstag lädt der Natur- und Vogelschutzverein zur Nisthöhlenkontrolle ein. Am Donnerstag, 24. Oktober, organisiert der Verein einen Filmvortrag über Mallorca.

Am Samstag, 19. Oktober, lädt der Natur- und Vogelschutzverein alle Mitglieder, Familien mit Kindern und Primarschüler ein zur diesjährigen Nisthöhlenkontrolle am Rietenberg.

180 Nistkästen müssen dringend gereinigt werden. Wie hat sich der kalte Mai auf die Vogelbruten ausgewirkt? Liegen etwa tote Vögelchen im Nest? Sind Wespen, Hornissen, Siebenschläfer oder gar Haselmäuse in den Kästen? Jedes Jahr ist die Spannung wieder sehr gross.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden für ihre Bemühungen und den Einsatz mit Hot-Dogs und feinem Tee belohnt.

Besammlung für die freiwilligen Helfer ist um 13 Uhr beim Schulhaus Dorf.

«Mallorca – abseits vom Tourismus»

Am Donnerstag, 24. Oktober, besucht um 20 Uhr wieder einmal der bekannte Tierfilmer André Meier den Ochsenaal Villmergen. Er zeigt seinen neuen Film: «Mallorca – abseits vom Tourismus». Bei Mallorca denken die meisten Leute an Hotels, Badeferien und wilde Ballermann-Gelage. Wenn man sich aber von Jubel-Trubel-Heiterkeit entfernt, offenbart sich einem ein Naturwunder.

Text: zg, Bild: fotolia



Was werden die Helfer wohl alles in den Nistkästen finden?

Tonnenweise Zuckerrüben landeten im Strassengraben

Einen schlechten Start in die Woche erwischte am Montag um 6.30 Uhr ein 37-jähriger Schweizer. Seine tonnenschwere Ladung deponierte er im Strassengraben.



Gegenüber vom Altersheim wird der Traktor aus dem Graben geborgen.

Der Landwirt fuhr mit seinem Traktor auf der Hilfikerstrasse von Hilfikon in Richtung Villmergen. Dabei hatte er einen mit einigen Tonnen Zuckerrüben beladenen Anhänger angehängt. Aus noch ungeklärten Gründen geriet er an den rechten Strassenrand und verlor dabei die Kontrolle über das Gespann. Der Traktor und der Anhänger gerieten eine Bö-

schung hinunter und kamen auf der rechten Fahrzeugseite zum Stillstand. Der Traktorfahrer blieb beim Unfall unverletzt. Neben Kantons- und Regionalpolizei musste auch die Feuerwehr beigezogen werden. Die Bergungs- und Aufräumarbeiten dauerten sieben Stunden. Der entstandene Schaden dürfte über 40 000 Franken betragen. Text und Bild: zg

«Fiire mit de Chliine»

In der katholischen Kirche findet am Samstag, 26. Oktober um 10 Uhr eine ökumenische Feier speziell für Kinder ab etwa zwei Jahren statt.

Das Thema der ökumenischen Feier lautet «Der wertvolle Schatz», dazu gibt es eine spannende Geschichte mit dem klei-

nen Schäfchen Camilla und anschliessendes Basteln. Kinder und ihre Begleitpersonen sind herzlich willkommen. Text: zg

Publireportage

Gut gerüstet durch Eis und Schnee

Noch lässt der erste Schnee auf sich warten. Dennoch empfiehlt es sich, das Auto jetzt schon wintersicher zu machen. Die Garage Isenegger bietet einen Wintercheck für 49 Franken an, der unliebsamen Überraschungen vorbeugt.

Die Fachleute der Mazda Garage Isenegger nehmen es genau, wenn es darum geht, die Autos winterfit zu machen. «Wir kontrollieren insgesamt zwölf Punkte, um sicher zu stellen, dass die Autos gut gerüstet sind», erklärt Inhaber Daniel Isenegger das Vorgehen.

So prüft man beispielsweise den Luftdruck der Reifen sowie deren

Abnutzung. Auch die Bremsflüssigkeit wird kontrolliert. Besonders wichtig für die dunklen Wintermonate ist, dass die Scheinwerfer funktionieren und dass sie richtig eingestellt sind. Falls nötig, werden sie ausgewechselt. Geprüft wird die Funktion der Stossdämpfer und der Zustand der Karosserie. Damit man die Türen bei eisiger Kälte

ohne Probleme aufbringt, werden die Dichtungen mit Graphit behandelt. Ein besonderes Augenmerk schenkt man dem Zustand der Batterie und dem Ölstand. Ausserdem werden auch Klimaanlage und Kühltflüssigkeit sowie der Zustand des Keilriemens geprüft.

Nicht zu unterschätzen ist der Zustand der Scheibenwischerblät-

ter. Auch diese werden genau angeschaut und falls notwendig gleich ersetzt. Text: nw



Rigackerstrasse 22
5610 Wohlen
Telefon 056 622 44 44
info@garage-isenegger.ch
www.garage-isenegger.ch



Mit digitalen Klängen bis ins Morgengrauen

Der 18-jährige Jan Chavez ist DJ und produziert seine eigenen Songs. Dafür benötigt er keine Instrumente, sondern nur einen Computer.

«EDM» heisst der neue Musikstil, der in den letzten Jahren die internationalen Charts eroberte. Übersetzt als «Elektronische Tanzmusik» steht EDM für Party, Bewegung und Freiheit. Instrumente sind dafür obsolet – produziert wird im eigenen Studio mit Hilfe des Computers. Auch aus dem Leben von Villmerger Jan Chavez sind die elektronischen Klänge nicht mehr wegzudenken. Seit Jahren beschäftigt er sich in seiner Freizeit mit «Synthesizern», «Plug-Ins» und «Mastering». «Die musikalische Vielfalt, die positiven Emotionen und die dahinterstehende Technik lösten in mir den Wunsch aus, selber solche Musik zu produzieren», erklärt der bald 18-jährige Kantischüler.

Musik in die Wiege gelegt

«Melodien und Rhythmen hatten schon immer einen sehr wichtigen Platz in meinem Leben», sagt Jan über die Anfänge seiner Leidenschaft. Dies bestätigt auch seine Mutter Andrea: «Schon als kleines Kind liebte Jan die Musik. Als Elternteil finde ich es natürlich toll, dass sich daraus eine solche Leidenschaft entwickelt hat und wir unterstützen ihn, wo wir können.» Seit Jahren spielt Jan Keyboard und Klavier und dabei hat sich auch eine Liebe zur klassischen Musik entwickelt. Obwohl

er heute in seiner Freizeit vor allem Songs von modernen Künstlern hört, schätzt er auch Mozart und Beethoven als Komponisten sehr. Die elektronische Musik sieht er jedoch nicht als Konkurrenz zur Klaviermusik: «Für mich haben die beiden komplett verschiedenen Musikstile eher ergänzenden Charakter. Auch aus der klassischen Musik erhalte ich sehr viel Inspiration für meine eigenen Songs. Ich bin davon überzeugt, dass ich nicht Musik produzieren könnte, so wie ich es heute mache, wenn ich über den Klavierunterricht nicht eine solide musikalische Grundbildung mitbekommen hätte.»

Technische Hürden überwunden

Vor rund drei Jahren begann Jan damit, selbst elektronische Musik zu produzieren. Obwohl dies nicht live vor Publikum und nicht mit Hilfe von akustischen Instrumenten geschieht, sondern mit Hilfe von speziellen Programmen und Computertechnik, wird dadurch die Musikproduktion auf keinen Fall einfacher, wie Jan betont: «Die immensen technischen Möglichkeiten bringen zwangsläufig auch sehr viele Herausforderungen mit sich. Ich habe sehr lange gebraucht, um die Software kennenzulernen und auch die Musik im Innersten wirklich zu verstehen. Es ist ein wunderbares Gefühl, der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen und seine Ideen mit Hilfe von moderner Technik umzusetzen.» Alle Songs von Jan bestehen aus Dutzenden von Tonspuren, digitalen Instrumenten und Audioeffekten. Deshalb verwundert es auch nicht, dass für einen kompletten Song sehr viel Zeit investiert werden muss. «Man kann das natürlich nicht generell sagen, aber normalerweise benötige ich vom ersten Ton bis zum fertigen Song etwa zwischen zwei und drei Monate. Natürlich kann es sein, dass da andere Sachen teilweise etwas zu kurz kommen, aber momentan bekomme ich das alles



Kopfhörer sind ein ständiger Begleiter des Nachwuchs-DJs und für seine Musik unabdingbar.

recht gut unter einen Hut – natürlich auch, weil mich mein Umfeld enorm unterstützt.»

«Die Konkurrenz ist enorm!»

Wenn man wie Jan selbst Musik produziert, hat man natürlich auch ein Interesse daran, dass die eigenen Songs von möglichst vielen Menschen gehört werden. Jan verbreitet seine Musik einerseits auf digitalem Weg – online wurden seine Songs schon mehrere tausend Mal angehört – andererseits hat er auch regelmässige Auftritte als DJ. Dies nahm seinen Anfang im «Träff» Villmergen. Bei den Partys, die von der Jugendarbeit organisiert wurden, bekam er oftmals die Chance, Musik aufzulegen und so erste Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln. In der Zwischenzeit hat er mit seinem langjährigen Freund Jan Adelman einen Ver-

trag beim aufstrebenden Musiklabel «FourSide Recordz» unterzeichnet und seither treten die beiden Kollegen als DJ-Duo «Jan & Jan» auf. «Zusammen macht alles einfach doppelt so viel Spass. Die Zusammenarbeit funktioniert perfekt, und nachdem wir bei unseren ersten Auftritten sehr gute Rückmeldungen erhalten haben, wollen wir natürlich auch in Zukunft sowohl auf technischer wie auch auf persönlicher Ebene am Mischpult überzeugen.» Seine Zukunft sieht Jan, jedoch nicht zwangsläufig in der Musikbranche. Er weiss, wie hart es ist, sich in einem solchen Metier zu behaupten und durchzusetzen. «Die Konkurrenz ist enorm! Dennoch will ich mir diese Türe natürlich so lange wie möglich offen halten, und es gibt für mich keinen schöneren Traum, als mein Hobby irgendwann zum Beruf zu machen.»

Text und Bilder: Patrick Züst



Jan produziert seine Musik am Computer – das Klavier bleibt im Hintergrund.



Serie: «Gestern und Heute»

Bündten im Wandel

Die Gemeinde Villmergen ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Gebäude wurden abgerissen und mussten Neuem weichen. Mit der Serie «Gestern und Heute» erinnert die Villmerger Zeitung daran, wie sehr sich das Dorf und seine Strassen und Häuser verändert haben.



Wo einst an der Anglikerstrasse Stroh fein säuberlich zum Trocknen aufgestellt wurde, steht heute die Überbauung Dockland.

Möglich gemacht hat die Serie Roman Bättig. Der Bäckermeister im Ruhestand sammelte während Jahren unzählige alte Ansichten von Villmergen. Als Präsident der

Fotokommission sorgte er dafür, dass die Bilder und Postkarten so archiviert werden, dass auch nachkommende Generationen Zugriff haben. Er hat nun einige

seiner «Perlen» ausgegraben und der Redaktion zur Verfügung gestellt. Diese hat dann von der selben Position aus ein Foto geschossen und illustriert mit «Ges-

tern – Heute» die rasante und unübersehbare Entwicklung der Gemeinde während den vergangenen Jahrzehnten.

Text: nw, Bilder: Archiv Villmergen und tl

Unsere PR-Kunden

Allmend-Garage AG
ART Pius Fischbach, Bremgarten
BBS Office GmbH, Wohlen
Berg-Apotheke, Villmergen
Bijouterie am Bogen, Bremgarten
Betten Küng, Villmergen
Bijouterie am Bogen, Bremgarten
Brauerei Erusbacher & Paul AG, Villmergen
Die Mobiliar, Generalagentur Muri / Wohlen
Fischbach AG, Villmergen
Garage D. Isenegger, Wohlen
Garage E. Geissmann AG, Wohlen
Gemeindewerke Villmergen
Hotel Speiserrestaurant Ochsen, Villmergen
ISS Kanal Services AG, Boswil
Jaloumatic AG, Villmergen
Koch Fuhrhalterei AG, Wohlen
Krankenkasse Birchmeier, Künten
Maranta & Renckly Optik AG, Wohlen
Neeser Carrosserie+Spritzwerk AG, Wohlen
Nübling Gärtnerei, Villmergen
Raiffeisenbank Villmergen
RHR Möbel AG, Wohlen
Römer AG, Wohlen
Steinmann Malergeschäft, Villmergen
Stöckli Sport, Boswil
Veil AG, Villmergen
Vinothek René Schmidli, Villmergen
Walfra Computer, Villmergen
Xaver Meyer AG, Villmergen

Freude am Fahren mit Mini und BMW
Kunst kaufen ist Vertrauenssache
Breites Angebot an Computerkursen
Ihre Apotheke mit persönlicher Beratung
Das moderne Uhren- und Schmuckgeschäft
Ihre Schlafberater in Ihrer Umgebung
Das moderne Uhren- und Schmuckgeschäft
Frisches Bier aus dem Freiamt
Die Versicherung in Ihrer Nähe
Traumküchen beginnen mit einer Idee!
Ihre Mazda-Garage – kompetent und fair
Wir bewegen das Freiamt
Ihr Partner für Energie und Elektroinstallationen
Restaurant, Catering und Grillkochschule
Wenn der Ablauf verstopft ist, immer in Ihrer Nähe
Für professionelle Beschattung und Sonnenschutz
Entsorgungen / Transporte für Firmen und Private
Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt
Erste Anlaufstelle rund ums Sehen
Wir bringen Ihr Auto wieder in Fahrt
Professionell – von der Planung bis zur Pflege
Ihre Bank vor Ort
Möbel für gute Laune
Mit Freude. Für die Umwelt. «brings.»
Bringt Farbe in Ihr Leben
Ihr Fachgeschäft für jeden Sport
Ihr Heizungsfachmann in der Region
Wein. Nur besser.
Ihr Computer Fachgeschäft
Ihr Begleiter zum erfolgreichen Bauwerk

www.allmendgarage.ch
www.art-fischbach.ch
www.bbsoffice.ch
www.bergapotheke.ch
www.ambogen.ch
www.betten-kueng.ch
www.ambogen.ch
www.erusbacher.ch
www.mobifreiamt.ch
www.fischbachag.ch
www.garage-isenegger.ch
www.geissmann-automobile.ch
www.gvw.ch
www.heschgseh.ch
www.isskanal.ch
www.jaloumatic.ch
www.koch-fuhrhalterei.ch
www.kkbirchmeier.ch
www.maranta-renckly.ch
www.carrosserie-neeser.ch
www.nuebling.ch
www.raiffeisen.ch/villmergen
www.rhr-moebel.ch
www.roemer-ag.ch
www.maler-steinmann.ch
www.stoecklisport.ch
www.veil-ag.ch
www.vinothek-schmidli.ch
www.walfra.ch
www.xaver-meyer.ch

Wir danken unseren PR-Kunden für das Vertrauen. Werben Sie erfolgreich mit unseren PR-Konzepten! Sie profitieren von kostenlosen Dienstleistungen. Bruno Leuppi steht Ihnen für nähere Informationen unter bruno.leuppi@v-medien.ch gerne zur Verfügung.



Gerüstet für Notfälle

Im Mini-Samariterkursli von S&E lernten Kinder von den Samariterlehrerinnen viel Spannendes über korrektes Verhalten in kritischen Situationen.



Doris Steinmann hilft beim Anlegen eines Hand-Verbandes.

Unter der fachkundigen Leitung von Irene Vock, Samariter-Kursleiterin und Doris Steinmann erfuhr die aufmerksamen Schülerinnen und Schüler Interessantes zu den Themen Unfall, Alarmieren, Verbrennungen,

Wespen- und Bienenstiche, Verbände, Bewusstlosigkeit, Nasenbluten, Ampelschema und vieles mehr.

Nach gut zwei Stunden Theorie, Praxis und natürlich einem stärkenden Zvieri durften die begeisterten «Nachwuchssamariter» ein gefülltes Notfalltúi mit nach Hause nehmen.

«Der Kopfverband mit dem Dreiecktuch war lustig, das Handeinbinden interessant. Und am spannendsten waren die Lagerungen», so Alina Stierli's Urteil.

Bestimmt mussten sich einige Papis am gleichen Abend in Schocklagerung legen lassen oder mit kreativen Verbänden ins Bett.

Text und Bild: zg

Welt der Körpersprache

Der Verein Schule & Elternhaus Villmergen lädt am Montag, 21. Oktober zum Vortrag mit dem Kommunikationstrainer und Theaterpädagogen Peter Locher ein.

In einem spannenden Vortrag führt Peter Locher in die faszinierende Welt von Körpersprache und Kommunikation ein. Er zeigt, worauf man achten muss, damit man nicht nur gehört, sondern auch wahrgenommen und verstanden wird. Der Abend ist ein Mix aus Vortrag und Anspielen von kleinen Szenen.

Der Vortrag findet am Montag, 21. Oktober um 19.30 Uhr in der

Aula Schulhaus Hof statt und dauert ungefähr zwei Stunden. Im Anschluss findet noch ein Apéro statt. Die Kosten betragen 15 Franken (für S&E Mitglieder 12 Franken).

Anmeldungen: 056 610 07 24 oder unter www.schule-elternhaus.ch/AG/Villmergen unter Veranstaltungen. Anmeldeschluss ist der 20. Oktober, die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Text: zg

Wir danken herzlich für die vielen Zeichen der Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserem lieben Vati, Gross- und Urgrossvati

Hans Heiniger-Müller

erfahren durften.



Ein herzliches Dankeschön geht an Herrn Vikar Hanspeter Menz, an Herrn Pater Marius Stapfer, sowie an den Organisten Stephan Kreutz für den eindrücklich gestalteten Abschiedsgottesdienst.

Ebenso herzlich danken wir für die persönlichen Beileidsbezeugungen, die schönen Blumen, heiligen Messen, Spenden ans Seniorenzentrum «Obere Mühle», Villmergen, das Krankenmobiliemagazin des Samaritervereins und weitere Institutionen sowie für späteren Grabschmuck.

Danken möchten wir auch Herrn Dr. Urs Hupfer für die jahrelange, gute ärztliche Betreuung, und dem gesamten Personal des Seniorenzentrums «Obere Mühle» für die ausgezeichnete, liebevolle Betreuung während der fünfzehn Jahre, die er dort gelebt hat. Unser Dank geht auch an alle, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben und ihm in seinem Leben mit Freundschaft und Wertschätzung begegnet sind.

5612 Villmergen, im Oktober 2013

Die Trauerfamilien

Dreissigster: Freitag, 25. Oktober 2013, 19.30 Uhr in der kath. Pfarrkirche Villmergen

Hilfsgüter, Kleider und Weihnachtsgeschenke für Rumänien

Seit über vierzig Jahren organisiert Lotty Steinmann zusammen mit der «Dritte Welt-Gruppe» Sammlungen für die Nothilfe der Caritas und die Rumänien-Direkthilfe.

Am Freitag, 25. Oktober von 14 bis 18 Uhr und Samstag, 26. Oktober von 9 bis 15 Uhr können die Hilfsgüter beim katholischen Kirchgemeindehaus abgegeben werden.

Willkommen sind Kleider, Schuhe, Wäsche, diverse Hilfsgüter und Haushaltartikel. Dazu gehören gut erhaltene, saubere Kleider, Bébésachen, Schuhe, Stiefel, Brillen, Vorhänge, Bettwäsche, Woll- und Bettdecken, Stoffe, Strickmaterial, Wolle, Nähzubehör, Schreibzeug, Spielsachen, Werkzeuge, Geschirr, Besteck und Küchengeräte. Grössere Gegenstände wie Kinderwagen, Nähmaschinen und Musikinstrumente auf Anfrage. Die Ware bitte möglichst in Säcke oder Kartons packen und beschriften.

Mit einem Weihnachtspäckli bereitet man armen Kindern und Familien in Rumänien eine grosse Freude. Sehr willkommen sind Schreibsachen, Toilettenartikel, Süßigkeiten, ein Kleidungsstück, Wollsachen und ähnliches. Bitte auf dem Päckli vermerken, ob es für ein Mädchen, einen Knaben oder eine Familie ist. Auch die Päckli können am 25. und 26. Oktober abgegeben werden, oder jederzeit bis zum 20. November bei Lotty Steinmann, Telefon 056 622 21 81.

Helfer gesucht

Für Einsätze von zwei bis vier Stunden sucht die Dritte Welt-Gruppe dringend zwei bis drei Helfer. Lotty Steinmann freut sich auf Freiwillige.

Text zg

*Still und bescheiden gingst du deine Wege,
still und bescheiden tatest du deine Pflicht.
Ruhig gingst du auch dem Tod entgegen,
wir trauern alle sehr um dich.*

Er starb nicht plötzlich und auch nicht unerwartet.
Dennoch ist es schwer, die Endgültigkeit anzunehmen.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben

Albert Wüthrich-Bachmann

25. August 1932 – 14. Oktober 2013

5619 Büttikon, im Oktober 2013

*Aus unserem Leben bist Du gegangen,
in unseren Herzen bleibst Du:*

Erika Wüthrich-Bachmann

Marietta Hänsli-Wüthrich

Rea und Christian mit Janis

Lony und Bruno Nübling-Wüthrich
Yves und Serge

Eveline und Rolf Geissmann-Wüthrich

Daniel und Susanne Wüthrich-Sandmeier
Michelle und Chris

Romy und Armin Ruckli-Wüthrich
Lea, Anja und Silvan

Der Abschiedsgottesdienst findet am Mittwoch, 23. Oktober 2013, um 14.00 Uhr in der kath. Pfarrkirche Villmergen statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Traueradresse:

Erika Wüthrich, u. Brünishalde 13, 5619 Büttikon



Aus dem Gemeindehaus

Fachhochschulabschluss Jenny Joho

Nach vierjährigem, berufsbegleitendem Lehrgang und aufgrund der bestandenen anspruchsvollen Prüfungen hat die Fachhochschule Nordwestschweiz Jenny Joho, Stellvertreterin des Leiters Finanzen, das Diplom Bachelor of Science FHNW in Betriebsökonomie mit Vertiefung in Controlling & Consulting erteilt. Gemeinderat und Gemeindepersonal gratulieren ihr dazu herzlich.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich auf der Wohlerstrasse der Gemeinde Villmergen zwei Geschwindigkeitsmessungen durch. Die Ergebnisse lauten: Dienstag, 1. Oktober, zwischen 11.15 und 13.15 Uhr, erfasste Fahrzeuge 115, Übertretungen 37 oder 32,2 %, Höchstwert 66 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Mittwoch, 9. Oktober, zwischen 19.00 und 21.00 Uhr, erfasste Fahrzeuge 224, Übertretungen 16 oder 7,1 %, Höchstwert 71 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Steuerzahlungen

Die Finanzverwaltung macht die Steuerpflichtigen darauf aufmerksam, dass die Steuern des Rechnungsjahres 2013 am 31. Oktober zur Bezahlung fällig werden. Ab 1. November bzw. ab Verfall wird ein Verzugszins verrechnet.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Werner Tieber und Ursula Brunner, Dottikon, für den Neubau eines Einfamilienhauses mit separatem Carport, Rietenbergweg. / Adrian Caluori, Villmergen, für eine Sitzplatzüberdachung, Gebäude Nr. 1400, Alte Bruggerstrasse 33. / Mobex Handels AG, Villmergen, für das Aufstellen einer Fertiggarage, Grenzweg 1.

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 18. Oktober, 16.30 bis 17.30 Uhr **Toolbox-Bus** auf dem Dorfplatz

Samstag, 19. Oktober, 13 Uhr **Nisthöhlenkontrolle** Natur- und Vogelschutzverein ab Schulhaus Dorf
Herbstwanderung, Veloclub 19.30 Uhr Treffpunkt im Pfarreihof für **Geisterbahn der JuBla** im Bärgmättli
18 Uhr **Racletteabend** im Gemeindehaus Hilfikon, Sportverein Hilfikon

Sonntag, 20. Oktober, 11 Uhr, **Cabaret mit Philipp Galizias** «Gratis zum Mitnehmen» im kath. Kirchgemeindehaus, Kulturkreis Villmergen
17 Uhr **Orgelkonzert** mit Stephan Kreutz in der katholischen Kirche

Montag, 21. Oktober, 9.30 – 11 Uhr Versli-Morgen in der Bibliothek Schulhaus Hof
19.30 – 21.30 Uhr **«Mehr als 1000 Worte»** von Peter Locher, Aula Schulhaus Hof, S&E

Donnerstag, 24. Oktober 20 Uhr, «Naturwunder Mallorca», **Filmabend** André Meier im Ochsenaal, NVV

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00



GEMEINDE VILLMERGEN

Gemeindewahlen 2014/2017

Wahl des Gemeindeamanns und des Vizeamanns

• Wahlgang

Als Gemeindeamann

Lütolf Ueli, 1962, von Schongau LU, in Villmergen, Ortsteil Hilfikon, Chyblacher 1, CVP, bisher

Als Vizeamann

Hegglin Klemenz, 1953, von Menzingen ZG, in Villmergen, Anglikerstrasse 23, SP, bisher.

5612 Villmergen, 14. Oktober 2013

Das Wahlbüro

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr:	Xamag Immobilien AG, Winterstrasse 20, 5612 Villmergen / Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, Sektion Kreis III, Farnstrasse 6, 5610 Wohlen
Projektverfasser:	Naef Landschaftsarchitekten GmbH, Stahlrain 6, 5200 Brugg
Baubjekt:	Überbauung Löwenplatz / Umgebungsgestaltung Bereich Oberdorfstrasse mit Sanierung der Bushaltestelle (ohne Profilierung)
Bauplatz:	Oberdorfstrasse, Parzellen 2295, 2612, 2886 und 4759
Zusätzliche Bewilligung:	Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen
Bauherr:	ImmoFort AG, Büelackerstrasse 3, 5619 Büttikon
Projektverfasser:	Swissprojekt AG, Schürmatt 10, 8964 Rudolfstetten
Baubjekt:	Arealüberbauung Eichenweg 5 Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage, 4 Einfamilienhäuser
Bauplatz:	Eichenweg, Parzellen 1056, 1057, 1058, 1059, 1064, 3014 und 4604

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Bauverwaltung vom 19. Oktober 2013 bis 18. November 2013.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Die beste Adresse für
Saisonmiete
(Ski, Snowboard, Langlauf, Eislauf)

stöcklisportboswil

INTERSPORT® 40 Jahre

www.stoecklisport.ch 5623 Boswil Tel. 056 666 11 92

**Ab November am Montag offen und
Donnerstag Abendverkauf bis 20.00 Uhr**

O
c
h
s
e
n

J
A
M



**JAM
ERÖFFNUNG
MIT
DELIA & RETO
(REVIVALS)**

**DU UND DEIN INSTRUMENT
MACHEN STIMMUNG?!**

Ochsen Bar Villmergen
19. OKTOBER, 20.30 UHR



Knapper Sieg nach überlegenem Spiel

Frauenfussball 3. Liga: Seengen-Villmergen 1:2 (0:0)

Die Villmergerinnen übernahmen von Anfang an die Initiative und vermochten das Spiel in der gegnerischen Platzhälfte zu halten. Seengen war sich der Qualitäten des Gastes bewusst und spielte sehr diszipliniert in einer tiefen Staffellung. Die erste Hälfte erlebte so ein Villmerger Team, welches das Spielgeschehen zwar

dominierte, aber nichts Zählbares herausholte. In der vierten Minute der zweiten Halbzeit brach Iris Schürch durch die Abwehr und markierte mit einem Solo die fällige Führung. Ein Fehler Villmergens ermöglichte Seengen in der 65. Minute den Ausgleich. Karin Scherrer nutzte nach stetig steigendem Druck eine Unaufmerk-

samkeit nicht nur zur Führung, sondern auch zum knappen Sieg. Es spielten: Berli, Brack, Wirz, Scherrer, Stutz, Schmid, Setz, Furrer, Keusch, Kammermann, Lubben, Ingrassia, Schürch, Zeder, Basyurt, Palm

Text: zg

Vorschau:

Samstag, 19. Oktober um 20 Uhr: Villmergen – Döttingen

Der Familienoptiker

Ständig über 3000 Brillen zur Auswahl!
Supergünstige Angebote!

Altersrabatt!

Pro Lebensjahr 1% Rabatt auf die Fassung*

Kurt, 82%

VISA MasterCard
Maestro PostFinance

myoptix.ch
Brillen & Kontaktlinsen express

Affoltern: Betpurstrasse 9, 8910 Affoltern am Albis • Tel: 043 / 541 02 09
Villmergen: Mitteldorfstrasse 2, 5612 Villmergen • Tel. 056 / 610 78 88
Muri: Bahnhofstrasse 10, 5630 Muri • Tel: 056 / 664 53 66

* Gilt beim Kauf einer Brille mit Sehkraft und auf ein ausgewähltes Sortiment von Fassungen. Nicht kumulierbar!

Jetzt bei
Mila's
Spezial- und Feinkost

alte Bahnhofstrasse 15
5612 Villmergen
056 610 61 61 – shop@milas.ch

frische, saisonale Gemüse Box vom Murimoos

Öffnungszeiten

Montag	8.00 – 12.00	13.30 – 18.30
Dienstag		13.30 – 19.00
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	8.00 – 12.00	13.30 – 18.30
Freitag	8.00 – 12.00	13.30 – 18.30
Samstag	8.00 – 16.00	

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, (sd)
Leitung
Therry Landis-Kühne (tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie
Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:
25. Oktober

Redaktionsschluss:
22. Oktober, 17 Uhr

Inserateschluss:
21. Oktober

maler-steinmann.ch

Wir sind die Kreativen am Bau

Renovationen / Umbauten / Neubauten / Fassadensanierungen / Innenrenovationen
kreative Innenraumgestaltungen / Spritzlackierungen aller Art / Tapezierarbeiten
Algenanierungen / Gipserarbeiten im Renovationsbereich / Rissanierungen
Innen- und Aussenisolationen / und vieles mehr...

5612 Villmergen 056 622 24 40 5622 Waltenschwil

EDV SUPPORT

Support House GmbH

Computer & Netzwerke
Bahnhofstrasse 66
5605 Dottikon
www.supporthouse.ch



056 610 50 00

Philipp Keller



«Mein Herz schlägt für den Fussball»

Dwayne Lang zu Besuch am runden Tisch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Dwayne spielt für's Leben gern Fussball. Seit er sieben Jahre alt ist, jagt er dem runden Leder beim FC Villmergen nach. Das Juniorenlager im Sommer gehört für ihn ebenso dazu, wie Besuche von Spielen des Fanionteams, wie kürzlich in Hägglingen mit seinem Onkel Andy Huber, ehemaliger FCV-Präsident. «Grottenschlecht haben sie gespielt», urteilt er.

Dwayne lebt mit seinen Eltern Sonja und Daniel und seiner zehnjährigen Schwester Jamie an der Bündtenstrasse. Im Dorf fühlt er sich sehr wohl, sein Lieblingsort ist die Sportanlage mit Fussballplatz und Badi. Er findet, ein Kunstrasen und mehr Kabinen wären nötig. Der aufgestellte Nachwuchsfussballer besucht die zweite Klasse der Bezirksschule in Wohlen. «Wir hatten kürzlich unser Klassenlager im Jura, ganz ohne Nebel», erzählt der sympathische 13-jährige. Nun freut er sich auf die Ferien. In der ersten Woche hilft er seinem Vater bei der Arbeit, in der zweiten sind Ausflüge geplant, abmachen mit Freunden und Kleintiere hüten bei Bekannten. Mit dem Lohn vom Ferienjob wird er sich ein Handy leisten.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

Kleider für Kriegsflüchtlinge und eine «Chilbi». Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Kleider und Geschirr für die Flüchtlinge

Das Schweizerische Rote Kreuz ruft 1943 die Villmerger Bevölkerung auf, den Flüchtlingen Kleider, Geschirr, Bettwäsche, Kämme, Seifen und Schuhe zu spenden. «Helfen wir deshalb alle, ein jeder nach seiner Möglichkeit, den bedauernswerten und all ihrer Habe beraubten Kriegsflüchtlingen», heisst es im Aufruf. Um die Sammlung zu erleichtern, wurden Quartiersammelstellen eingerichtet.

«Frohsinn» und «Heimelig» laden ein

Der Gemischte Chor «Frohsinn» und der Jodlerklub «Heimelig» luden 1953 zum gemeinsamen Unterhaltungsabend ein. Gemeinsam trugen die beiden

Vereine vier Lieder vor, anschliessend wurden die Gäste mit dem Theater «De Fürschthofer» unterhalten.

«Chilbi 1953» mit Schnurrantia

Der dritte Oktobersonntag stand ganz im Zeichen der «Chilbi». Ein «schönes Trüpplein junger Leute» liess das alte Brauchtum wieder aufleben. Nach alter Väter Sitte bestellten die jungen Leute den Chilbi-Gemeinderat. Mit Lichtern und Trommelschlag zogen sie durchs Dorf und trafen erste Vorbereitungen für den Sonntag. Am Morgen führten die Jünglinge die Chilbimeitli auf den Schulhausplatz. Wie anno dazumal trat die «Schnurrantia» in Aktion und die Paare tanzten.

%

FABRIKLADEN



%

bis zu
80%
reduziert!

LAGERVERKAUF

Duvets + Kissen sowie diverse Markenprodukte:



%

Nur während 3 Tagen:

Donnerstag, 24. Oktober 2013: 10.00 – 18.00 Uhr
Freitag, 25. Oktober 2013: 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 26. Oktober 2013: 10.00 – 16.00 Uhr

%

Sensationelle
Preise!

Offizielle Öffnungszeiten
Fabrikladen:
 Di – Fr: 10.00 – 18.00 Uhr
 Sa: 10.00 – 16.00 Uhr

billerbeck Schweiz AG • Brühlmattenstrasse 10
 5525 Fischbach-Göslikon • Tel. 056 619 54 15
 fabrikladen@billerbeck.ch • www.billerbeck.ch
 Online-Shop www.bett-restposten.ch